

Modulhandbuch Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Bachelor) B.A.

Das Modulhandbuch wurde in einer Arbeitsgruppe des Studiengangs Soziale Arbeit (Bachelor) im LSF überarbeitet.

Die Ergebnisse wurden anschließend in diesem Dokument zusammengeführt.

Inhalt

Studienteil I (1. - 4. Semester).....	7
Studienteil II (5. - 7. Semester).....	41

Die Lernziele der Module werden entsprechend dem **Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse** eingestuft.

Bachelorabschlüsse:

Wissen und Verstehen	Können (Wissenserschließung)	Formale Aspekte
<p>Wissensverbreiterung:</p> <p>Wissen und Verstehen von Absolventen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung auf und gehen über diese wesentlich hinaus.</p> <p>Absolventen haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lerngebietes nachgewiesen.</p> <p>Wissensvertiefung:</p> <p>Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienprogramms und sind in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen. Ihr Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der Fachliteratur, sollte aber zugleich einige vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung in ihrem Lerngebiet einschließen.</p>	<p>Absolventen haben folgende Kompetenzen erworben:</p> <p>Instrumentale Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. <p>Systemische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevante Informationen, insbesondere in ihrem Studienprogramm zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren - daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche, und ethische Erkenntnisse berücksichtigen; - selbständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. <p>Kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen; - sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen: 	<p><u>Zugangsvoraussetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochschulzugangsberechtigung (s. Anlage 2) - entsprechend den Länderregelungen zum Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung <p><u>Dauer:</u></p> <p>(einschl. Abschlussarbeit) 3, 3,5 oder 4 Jahre (180, 210 oder 240 ECTS Punkte)</p> <p>Abschlüsse auf der Bachelor-Ebene stellen den ersten berufsqualifizierenden Abschluss dar.</p> <p><u>Anschlussmöglichkeiten:</u></p> <p>Programme auf Master- (bei herausragender Qualifikation auch direkt auf Promotions-) Ebene, andere Weiterbildungsoptionen</p> <p><u>Übergänge aus der beruflichen Bildung:</u></p> <p>Außerhalb der Hochschule erworbene und durch Prüfung nachgewiesene Qualifikationen und Kompetenzen können bei Aufnahme eines Studiums von der jeweiligen Hochschule durch ein Äquivalenzprüfverfahren in einer Höhe</p>

- Verantwortung in einem Team übernehmen

Angerechnet werden, die den Leistungsanforderungen des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Masterabschlüsse:

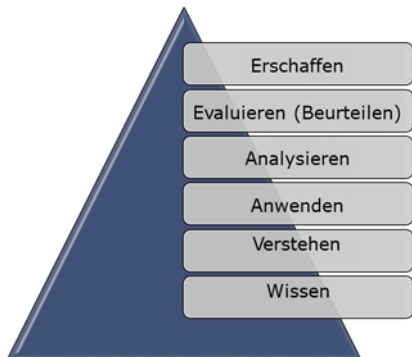
Wissen und Verstehen	Können (Wissenserschließung)	Formale Aspekte
<p>Wissensverbreiterung:</p> <p>Masterabsolventen haben Wissen und Verstehen nachgewiesen, das normalerweise auf der Bachelor-Ebene aufbaut und dieses wesentlich vertieft oder erweitert. Sie sind in der Lage, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen ihres Lerngebiets zu definieren und zu interpretieren.:</p> <p>Wissensvertiefung:</p> <p>Ihr Wissen und Verstehen bildet die Grundlage für die Entwicklung und/oder Anwendung eigenständiger Ideen. Dies kann anwendungs- oder forschungsorientiert erfolgen. Sie verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neusten Stand des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen.</p>	<p>Absolventen haben folgende Kompetenzen erworben:</p> <p>Instrumentale Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anzuwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Studienfach stehen. <p>Systemische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen; - auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben; - selbständig sich neues Wissen und Können anzueignen - weitgehend selbstgesteuert und/oder autonom eigenständige for-schungs- oder anwendungsorientierte Projekte durchzuführen. <p>Kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf dem aktuellen Stand von Forschung und Anwendung Fachvertretern und Laien ihre Schlussfolgerungen und die diesen zugrunde 	<p><u>Zugangsvoraussetzungen:</u></p> <p>Für grundständige Studiengänge (Diplom, Magister, Staatsexamen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochschulzugangsberechtigung - entsprechend den Länderregelungen zum Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung <p>Für die Master-Ebene: Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss mindestens auf Bachelor-Ebene, plus weitere, von der Hochschule zu definierende Zulassungsvoraussetzungen</p> <p><u>Dauer:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - für Masterprogramme 1, 1,5 oder 2 Jahre (60, 90 oder 120 ECTS Punkte) - für grundständige Studiengänge mit Hochschulabschluss 4, 4,5 oder 5 Jahre, einschl. Abschlussarbeit (240, 270 oder 300 ECTS Punkte) - für Studiengänge mit Staatsexamen <p><u>Anschlussmöglichkeiten:</u></p> <p>Promotion, Weiterbildungsoptionen</p> <p><u>Übergänge aus der beruflichen Bildung:</u></p>

- liegenden Informationen und Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.
- sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen
 - in einem Team herausgehobene Verantwortung zu übernehmen

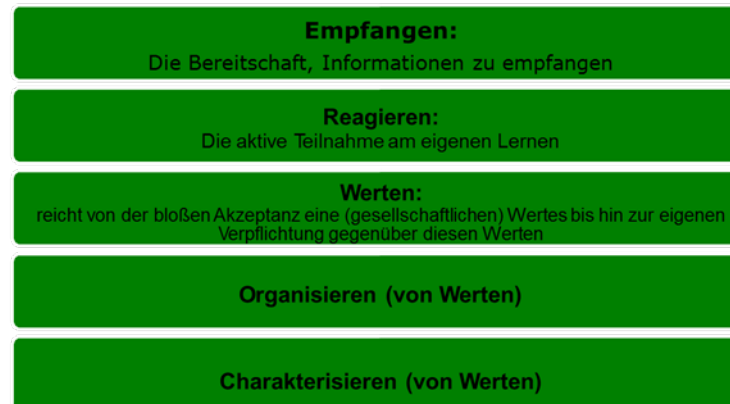
Unbeschadet des Erfordernisses eines ersten berufsqualifizierenden Abschlusses können außerhalb der Hochschule erworbene und durch Prüfung nachgewiesene Qualifikationen und Kompetenzen bei Aufnahme eines Studiums von der jeweiligen Hochschule durch ein Äquivalenzprüfverfahren in einer Höhe angerechnet werden, die den Leistungsanforderungen des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Zusätzlich werden den Lernergebnissen Niveaustufen der kognitiven und affektiven Dimension zugeordnet:

Kognitive Dimension:



Affektive Dimension:



Erläuterung der Lehrformen und Prüfungsleistungen:

Lehrformen:

V	Vorlesung
P	Praktikum, Übung
VP	Vorlesung mit integrierten Übungen
Ü	Übung
S	Seminar
PR	Projekt
SP	Studio-Produktion

Prüfungsleistung:

D	Dokumentation
K(xx)	Klausur mit Dauer in Minuten
M	Mündliche Prüfung
MPA	Mündliche Prüfung anhand einer praktischen Arbeit
R	Referat/Präsentation
PA	Praktische Arbeit in Verbindung mit Testaten
PF	Portfolio in Verbindung mit einer Präsentation
PRO	Projektarbeit in Verbindung mit einer schriftlichen Ausarbeitung und/oder Präsentation
PB	Praxisbericht
B	Bachelor-Arbeit

Studienteil I (1. - 4. Semester)

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	1a Propädeutikum I (1. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Cornelia Burkhardt-Eggert
Semester	1
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Seminare, Kleingruppenarbeit, Übungen, Praxisbesuche, Präsentation
Prüfungsform	Klausur 60 min.
ECTS	4
Workload	56 h Kontaktzeit 64 h Selbststudium
Inhalt	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Anforderungen des Studiums der Sozialen Arbeit erfolgreich zu bewältigen. Dazu werden sie in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, die Bearbeitung von Fällen und die Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeiten und Lernens eingeführt.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Verstehen	Empfangen	Den Studierenden ist bewusst, dass Studieren und wissenschaftliches Arbeiten die konsequente Anwendung von Qualitätsstandards und werteorientiertes sorgfältiges Arbeiten notwendig machen. Sie können Qualitätsstandards entsprechend darstellen.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	1b Propädeutikum II (1. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Cornelia Burkhardt-Eggert
Semester	1
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, Kleingruppenarbeit, Übungen
Prüfungsform	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Teilnahme der Prüfungsleistung. Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung 30 min. in 1b.1; Verpflichtende Teilnahme in 1b.2
ECTS	6
Workload	70 h Kontaktzeit 110 h Selbststudium
Inhalt	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Anforderungen des Studiums der Sozialen Arbeit erfolgreich zu bewältigen. Dazu werden sie in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit (auch in Australien, England und den USA), die Bearbeitung von Fällen und die Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeiten und Lernens eingeführt. Zudem werden den Studierenden beruflich relevante Fähigkeiten und Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift vermittelt.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen	Werten	Die Studierenden ist bewusst, dass Studieren und wissenschaftliches Arbeiten die konsequente Anwendung von Qualitätsstandards notwendig machen und werteorientiertes sorgfältiges Arbeiten wichtige Grundlage sozialarbeiterischer Wirksamkeit ist. Sie können die Qualitätsstandards darstellen.
Wissensvertiefung	Verstehen	Reagieren	Die Studierenden können die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit (auch in Australien, England und den USA), die Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Fällen und die Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeiten und Lernens darstellen.

Instrumentale Kompetenz	Anwenden	Reagieren	Die Studierenden können die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens allgemein und sozialarbeitswissenschaftlichen Arbeitens im Besonderen anwenden.
Systemische Kompetenzen	Analysieren	Reagieren	Die Studierenden können durch das Propädeutikum ihre Studienwahl fachlich begründen und inhaltlich Entscheidungen im Blick auf eigene Schwerpunkte treffen.
Kommunikative Kompetenzen			Die Studierenden können im Kontext ihres Berufes in der englischen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich grundlegend kommunizieren.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	2. Politik - Sozialpolitik - Sozialer Wandel (1. Semester)
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professorin Marlene Haupt
Semester	1
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, Kleingruppenarbeit, Übungen
Prüfungsform	Hausarbeit oder Referat.
ECTS	5
Workload	56 h Kontaktzeit 94 h Selbststudium
Inhalt	<p>Die Studierenden betrachten ihr Arbeitsfeld soziale Arbeit in gesamtgesellschaftlicher Perspektive. Um Belange und Anforderungen sozialer Arbeit an andere Gesellschaftsbereiche formulieren zu können und Erfordernisse, die von anderen Bereichen auf das eigene Arbeitsfeld ausgehen, sollen die Studierenden sowohl Ursprünge, Hintergründe als auch die Begründung des eigenen Arbeitsfelds erkennen und kommunizieren können.</p> <p>Haltung: Die Studierenden sind mit den zentralen Werten des deutschen Sozialstaats und deren Bedeutung für das Handlungsfeld der sozialen Arbeit vertraut. Sie erleben die soziale Ordnung als gefährdet, aber auch reformierbar.</p> <p>Wissen: Die Studierenden kennen die verschiedenen Zweige des sozialen Sicherungssystems der Bundesrepublik Deutschland und die Etappen und politischen Mechanismen des deutschen Sozialstaats vor dem historischen Hintergrund. Sie kennen den Aufbau und die Struktur sowie die Abläufen der politischen Ordnung in Deutschland.</p> <p>Können: Die Bedeutung gesellschaftlicher Veränderungen und unterschiedlicher sozialer Chancen können in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft beurteilt werden.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die verschiedenen Zweige des sozialen Sicherungssystems der Bundesrepublik Deutschland und die Etappen und politischen Mechanismen des

Instrumentale Kompetenz	Anwenden		<p>deutschen Sozialstaats vor dem historischen Hintergrund beschreiben. Sie können den Aufbau und die Struktur sowie die Abläufe der politischen Ordnung in Deutschland wiedergeben.</p> <p>Die Studierenden können Belange und Anforderungen sozialer Arbeit an andere Gesellschaftsbereiche und Erfordernisse, die von anderen Bereichen auf das eigene Arbeitsfeld ausgehen, auf Grundlage des Ursprungs, der Hintergründe und der Begründung des eigenen Arbeitsfeldes erklären.</p>
Systemische Kompetenzen	Evaluieren	Werten	<p>Die Bedeutung gesellschaftlicher Veränderungen und unterschiedlicher sozialer Chancen können in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft beurteilt werden.</p> <p>Die Studierenden sind mit den zentralen Werten des deutschen Sozialstaats und deren Bedeutung für das Handlungsfeld der sozialen Arbeit vertraut. Sie erleben die soziale Ordnung als gefährdet, aber auch reformierbar.</p>

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	3. Arbeitsformen der Sozialen Arbeit I (1. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Cornelia Burkhardt-Eggert
Semester	1
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, Kleingruppenarbeit, Übungen
Prüfungsform	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Teilnahme der Prüfungsleistung. Prüfungsleistung: Klausur 90 min.
ECTS	5
Workload	42 h Kontaktzeit 108 h Selbststudium
Inhalt	<p>Einführung in die wichtigsten Arbeitsformen sozialer Arbeit. Die Studierenden wissen, was die Sozialarbeiter an besonderen Methoden in multiprofessionelle Teams einbringen.</p> <p>Haltung: Die Studierenden sind offen für eine respekt- und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Menschen, die andere Normen und Werte vertreten. Sie nehmen beim Gegenüber die zu stärkenden Ressourcen wahr, achten aber ebenso auf Gefährdungsmomente. Sie sind sich ihrer Verantwortung im fachlichen Handeln für sich und andere bewusst.</p> <p>Wissen: Die Studierenden erwerben fundiertes Wissen über die grundlegenden Methoden und die jeweils methodenspezifischen Indikatoren. Dabei werden im Sinne der sozialarbeiterischen Tradition die Methoden unter die drei Methodenbereiche soziale Einzelhilfe, soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit subsumiert. Die Studierenden wissen, wie sie die Methoden in multiprofessionelle Teams einbringen und erkennen die Bedürfnisse und Interessenlagen von Klienten, Klientengruppen oder Systemen sowie die eigenen Bedürfnisse und Interessen.</p> <p>Können: Sie sind befähigt, Beziehungen aufzubauen und mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren des Arbeitsfeldes erfolgreich zu kommunizieren und die erkannten Bedürfnisse und Interessenlagen professioneller und ethischer Standards anwaltschaftlich zu vertreten.</p>
Kompetenzen und Lernergebnisse	

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen	Empfangen	Die Studierenden können darzustellen, was die Sozialarbeiter an besonderen Methoden in multiprofessionelle Teams einbringen.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden	Reagieren	Die Studierenden können das fundierte Wissen über die grundlegenden Methoden und die jeweils methodenspezifischen Indikatoren auf Fälle anwenden. Dabei werden im Sinne der sozialarbeiterischen Tradition die Methoden unter die drei Methodenbereiche soziale Einzelhilfe, soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit subsumiert.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden	Reagieren	Die Studierenden können aufgrund ihres fachlichen Wissens bei ihrem Gegenüber die zu stärkenden Ressourcen wahrnehmen, achten aber ebenso auf Gefährdungsmomente. Sie sind sich ihrer Verantwortung im fachlichen Handeln für sich und andere bewusst.
Kommunikative Kompetenzen	Anwenden	Reagieren	Die Studierenden können die Methoden in multiprofessionelle Teams einbringen sowie die Bedürfnisse und Interessenlagen von Klienten, Klientengruppen oder Systemen sowie die eigenen Bedürfnisse und Interessen erkennen.
Kommunikative Kompetenzen	Anwenden	Werten	Sie sind können Beziehungen aufbauen und mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren des Arbeitsfeldes erfolgreich kommunizieren und die erkannten Bedürfnisse und Interessenlagen professioneller und ethischer Standards anwaltschaftlich vertreten.
		Werten	Die Studierenden sind offen für eine respekt- und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Menschen, die andere Normen und Werte vertreten.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	4. Selbst- und Fremdwahrnehmung (1. Semester)
Modulverantwortung	Dr. Professorin Renate Schwarz
Semester	1
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, Kleingruppenarbeit, Übungen
Prüfungsform	Hausarbeit oder Referat
ECTS	5
Workload	70 h Kontaktzeit 80 h Selbststudium
Inhalt	<p>Eine wichtige Grundlage für zwischenmenschliche Beziehungen stellt die Wahrnehmung dar. Menschliches Verhalten hängt zu großen Teilen davon ab, wie die umgebende Welt wahrgenommen und interpretiert wird. Ebenso sind Lernen und Gedächtnis von großer Bedeutung. Dies alles zeigt Auswirkungen im Umgang mit sich und mit anderen.</p> <p>Selbstmanagement betont die aktive Rolle des Menschen bei der Gestaltung des eigenen Lebens. Es wird jedoch auch gesehen, dass es gewisse Beschränkungen gibt, welche außerhalb des persönlichen Einflusses liegen.</p> <p>Haltung / sozial ethische Kompetenzen: Studierende akzeptieren unterschiedliche Sichtweisen und beachten in ihrem Handeln Grundorientierungen wie Autonomie, Selbstbestimmung in sozialer Bezogenheit sowie Ressourcen der Adressaten bei der Aushandlung von Maßnahmen.</p> <p>Wissen: Studierende kennen theoretische Grundlagen und praktische Auswirkungen der Wechselwirkung von Fremd- und Selbstwahrnehmung (Interaktion). Sie wissen um Möglichkeiten, die Menschen unterstützen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.</p> <p>Können: Studierende sind in der Lage, ihren eigenen Anteil bei der Gestaltung einer professionellen Beziehung zu reflektieren und einschätzen zu können. Studierende sind in der Lage Menschen mit speziellen Programmen präventiv und bei bestimmten Problemfällen zu unterstützen.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Wissensverbreiterung	Wissen		Studierende können die theoretischen Grundlagen von Selbstmanagement, Selbstregulation und Selbstkontrolle ausführen.
Wissensvertiefung	Verstehen	Empfangen	Studierende können motivationale und kognitive Überlegungen zur Verhaltensveränderung erläutern. Sie können die Grundannahmen der Embodimenttheorien erklären sowie sozialpsychologische Konzepte wie Commitment. Sie stellen den Bezug zum Beruf fest.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden	Reagieren	Studierende willigen ein, kurze Sequenzen motivierender Gesprächsführung durchzuführen und lösen diese Aufgabe. Sie können Techniken zur Veränderung des Erklärungsstils illustrieren und sind daran interessiert. Sie sind dazu bereit und können Techniken der emotionalen Aktivierungstherapie benutzen.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	5. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen (1. Semester)
Modulverantwortung	Dr. habil. Professor Andreas Lange
Semester	1
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, Kleingruppenarbeit, Übungen
Prüfungsform	Klausur 90 min.
ECTS	5
Workload	56 h Kontaktzeit 94 h Selbststudium
Inhalt	<p>In den Veranstaltungen werden Studierende mit der gesellschaftlichen Bedingungen der Sozialen Arbeit vertraut gemacht.</p> <p>Haltung: Die Studierenden lernen aus einer übergreifenden sozialwissenschaftlichen Perspektive heraus grundlegende Dimensionen sozialer Ungleichheit, sozialer Probleme und abweichenden Verhaltens als Resultat des Handelns von Akteuren zu begreifen, also als von Menschen mehr oder weniger bewusst geschaffene Zusammenhänge.</p> <p>Wissen: Die Studierenden wissen, dass sie als künftige Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter die Mitwirkungs-Kompetenz von Bürgern durch professionelle Hilfe (z.B. Empowerment) fördern können. Dazu benötigen sie einerseits soziologische Grundkenntnisse vor allem über Soziale Ungleichheit, Lebenslagen, konformes bzw. abweichendes Verhalten, die Entstehungsbedingungen sozialer Probleme und Handeln. Andererseits benötigen sie reflexive Kompetenzen, um die Konsequenzen unterschiedlicher Ungleichheitsbedingungen beurteilen zu können; insbesondere Grundkenntnisse aus der Perspektive einer menschenrechtsorientierten nachhaltigen Lebens-Raum-Gestaltung.</p> <p>Können: Die Studierenden erkennen, dass bei der Gestaltung unserer Lebenswelt individuell motivierte, interessengruppen-orientierte und gesamtgesellschaftlich demokratisch beschlossene Prozesse zusammenwirken. Individuen und gesellschaftliche Gruppen können im Rahmen dieser Vorgaben (#Lebensverhältnisse#) auf der Grundlage allgemein verbindlicher rechtsstaatlicher Gesetze und Normen ihr Leben und ihren Lebensraum zu einem jeweils empirisch zu bestimmenden Ausmaß mitgestalten und an gesellschaftlichen Prozessen durch die zivilgesellschaftlich verbürgten Beteiligungsrechte (Menschen- und Staatsbürgerrechte) mitwirken.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können soziologische Grundkonzepte vor allem von sozialer Ungleichheit, Lebenslagen, konformen bzw. abweichenden Handeln, den Entstehungsbedingungen sozialer Probleme und Handeln beschreiben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die für die Gestaltung unserer Lebenswelt individuell motivierten, interessengruppen-orientierten und gesamtgesellschaftlich demokratisch beschlossenen Prozesse und deren Zusammenwirken erläutern.
Systemische Kompetenzen	Evaluieren		Die Studierenden können die Konsequenzen unterschiedlicher Ungleichheitsbedingungen - auch aus der Perspektive einer menschenrechtsorientierten nachhaltigen Lebens-Raum-Gestaltung - beurteilen.
		Werten	Die Studierenden lernen aus einer übergreifenden sozialwissenschaftlichen Perspektive heraus grundlegende Dimensionen sozialer Ungleichheit, sozialer Probleme und abweichenden Verhaltens als Resultat des Handelns von Akteuren zu begreifen, also als von Menschen mehr oder weniger bewusst geschaffene Zusammenhänge.
		Werten	Die Studierenden wissen, dass sie als künftige Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter die Mitwirkungs-Kompetenz von Bürgern durch professionelle Hilfe (z.B. Empowerment) fördern können.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	6. Recht I (2. Semester)
Modulverantwortung	Dr. jur., Dipl.soz.päd.(FH) Professor Dirk Heinz
Semester	2
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, Kleingruppenarbeit, Übungen
Prüfungsform	Klausur 90 min.
ECTS	9
Workload	112 h Kontaktzeit 158 h Selbststudium
Inhalt	<p>Im demokratischen Rechtsstaat sind die Beziehungen der Bürger untereinander beziehungsweise die Beziehungen zwischen Bürger und Staat in hohem Maße rechtsförmig geregelt. Die Verrechtlichung des gesellschaftlichen Lebens soll zu einem Mehr an Lebensqualität für die Bürger, einem Mehr an Demokratie, einem Mehr an bürgerschaftlicher, politischer und sozialer Teilhabe beitragen. Das Recht selbst ist das Resultat politischer Entscheidungen, die in dauerhafte Regeln, Regelungen, Problemlösungen, Rechte, Ansprüche und Pflichten gegossen worden sind. Gerade auch im Bereich der Sozialen Arbeit stellt das einschlägige Recht die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern. Die für die Soziale Arbeit einschlägigen Regelungen finden sich sowohl im Öffentlichen wie auch im Zivilrecht. Die Studierenden sollen deshalb die Grundlagen und Grundformen des Rechts, der Rechtsordnung, der Rechtssetzung und der Rechtsprechung kennen lernen. Sie müssen sich mit den für die Soziale Arbeit wesentlichen Rechtsgrundlagen aus dem Öffentlichen Recht und dem Zivilrecht in ihren Grundzügen vertraut machen und sich im Ansatz mit der juristischen Terminologie, mit den Besonderheiten des juristischen Denkens und der juristischen Falllösung bekannt machen.</p> <p>Haltung: Die Studierenden begreifen Soziale Arbeit als Möglichkeit, ihre Klienten bei der Verwirklichung ihrer Grundrechte und bei der Erfüllung ihrer Rechte und Pflichten als Bürger unseres Landes zu unterstützen. Die Studierenden verstehen dieses Ziel als wichtigen Bestandteil ihres beruflichen Selbstverständnisses.</p> <p>Wissen: Die Studierenden kennen die Grundlagen und Grundformen des Rechts, der Rechtsordnung, der Rechtssetzung und die Grundzüge der Rechtsprechung im Bereich des allgemeinen Verwaltungsrechts, des Rechts der Existenzsicherung, des Zivilrechts und des Kinder- und Jugendhilferechts. Sie kennen ansatzweise die Eigenheiten der juristischen Falllösung und des juristischen Denkens.</p> <p>Können: Die Studierenden können die für die Soziale Arbeit wesentlichen Rechtsgrundlagen aus dem Öffentlichen Recht und dem Zivilrecht in ihren Grundzügen anwenden.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die Grundlagen und Grundformen des Rechts, der Rechtsordnung, der Rechtssetzung und die Grundzüge der Rechtsprechung im Bereich des allgemeinen Verwaltungsrechts, des Rechts der Existenzsicherung, des Zivilrechts und des Kinder- und Jugendhilferechts wiedergeben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Sie können ansatzweise die Eigenheiten der juristischen Falllösung und des juristischen Denkens darstellen.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die für die Soziale Arbeit wesentlichen Rechtsgrundlagen aus dem Öffentlichen Recht und dem Zivilrecht in ihren Grundzügen anwenden.
		Organisieren	Die Studierenden begreifen Soziale Arbeit als Möglichkeit, ihre Klienten bei der Verwirklichung ihrer Grundrechte und bei der Erfüllung ihrer Rechte und Pflichten als Bürger unseres Landes zu unterstützen. Die Studierenden verstehen dieses Ziel als wichtigen Bestandteil ihres beruflichen Selbstverständnisses.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	7. Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen (2. Semester)
Modulverantwortung	Dr. Professor Martin Binser
Semester	2
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, experimentelles lernen, selbstgesteuertes Lernen, Internetrecherchen.
Prüfungsform	Hausarbeit oder Referat
ECTS	6
Workload	112 h Kontaktzeit 158 h Selbststudium
Inhalt	<p>Grundlegende Kenntnisse der Psychologie in für Soziale Arbeit bedeutsamen Ausschnitten sind Hauptinhalt. Das zu erlernende Wissen soll dazu befähigen, die Bedingungen für Erwerb, Aufrechterhaltung und ggf. Veränderung individuellen Verhaltens und Erlebens insbesondere bezogen auf soziale Problemlagen, erkennen und beurteilen zu können. Zugleich sollen sich die Studierenden mit den personalen Handlungsspielräumen und den Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung befassen.</p> <p>Haltung: Die Studierenden lernen, offen zu sein für Individualität und individuelle Entwicklung.</p> <p>Wissen: Die Studierenden erlernen die psychologischen Grundlagen der Entwicklung von Menschen und der Persönlichkeit als Voraussetzung für die angemessene Interpretation vom menschlichen Verhalten.</p> <p>Können: Die Studierenden können psychologische Theorien anwenden und ausgewählte psychologische Tests einsetzen.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können grundlegende Theorien und Modelle der Psychologie in für Soziale Arbeit bedeutsamen Ausschnitten wiedergeben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die personalen Handlungsspielräume und die Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung erläutern.

Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können psychologische Theorien anwenden und ausgewählte psychologische Tests einsetzen. Sie sind in der Lage, auf Basis der psychologischen Grundlagen der Entwicklung von Menschen und der Persönlichkeit menschliches Verhalten angemessen zu interpretieren.
Systemische Kompetenzen	Evaluieren		Die Studierenden können die Bedingungen für Erwerb, Aufrechterhaltung und ggf. Veränderung individuellen Verhaltens und Erlebens insbesondere bezogen auf soziale Problemlagen erkennen und beurteilen.
		Organisieren	Die Studierenden lernen, offen zu sein für Individualität und individuelle Entwicklung

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	8. Ethik und Ästhetik (2. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Cornelia Burkhardt-Eggert
Semester	2
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, experimentelles Lernen, selbstgesteuertes Lernen, Gruppenübungen
Prüfungsform	Klausur 90 min.
ECTS	3
Workload	42 h Kontaktzeit 48 h Selbststudium
Inhalt	<p>Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Bereiche der Philosophie und können sowohl die Ethik als auch die Ästhetik in ihrem Handlungsfeld anwenden. Die Menschenrechte werden in ihrem Bezug zum Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit als ein wichtiges handlungsleitendes Kriterium verstanden und angewandt.</p> <p>Haltung: Die Studierenden nehmen die Klienten Sozialer Arbeit als sich entwickelnde Partner wahr, deren Verhalten auch soziale, strukturelle, politische und biographische Problemlagen widerspiegelt. Sie begegnen ihrem Gegenüber mit Achtung und Wertschätzung und stärken dessen Ressourcen zur Meisterung der zu lösenden Probleme.</p> <p>Wissen: Die Studierenden erwerben systematische Kenntnisse über die zentralen Kategorien der Ethik und Ästhetik. Die Studierenden kennen die Menschenrechte.</p> <p>Können: Die Studierenden sind in der Lage das erworbene Wissen professionell anzuwenden und konstruktiv zu nutzen für die Stärkung des Selbstwertes der Klienten und die kritische Analyse von Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Instrumentale Kompetenz	Anwenden	Werten	Die Studierenden können die unterschiedlichen Bereiche der Philosophie wiedergeben und sowohl die Ethik als auch die Ästhetik im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit anwenden.

Instrumentale Kompetenz	Anwenden	Reagieren	Die Studierenden verstehen die Menschenrechte in ihrem Bezug zum Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit als ein wichtiges handlungsleitendes Kriterium und wenden diese an.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden	Werten	Die Studierenden nehmen die Klienten Sozialer Arbeit als sich entwickelnde Partner wahr, deren Verhalten auch soziale, strukturelle, politische und biographische Problemlagen widerspiegelt. Sie begegnen ihrem Gegenüber mit Achtung und Wertschätzung und stärken dessen Ressourcen zur Meisterung der zu lösenden Probleme. Die Studierenden können die zentralen Kategorien der Ethik und Ästhetik sowie die Menschenrechte systematisch erläutern. Die Studierenden können das erworbene Wissen professionell anwenden und für die Stärkung des Selbstwertes der Klienten und die kritische Analyse von Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen konstruktiv nutzen.
Kommunikative Kompetenzen	Analysieren	Organisieren	Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zur Selbstreflexion und eine Haltung, durch die sie sich mit schwierigen Rahmenbedingungen und menschlichen Unzulänglichkeiten im Interesse einer menschenwürdigen Sozialen Arbeit konstruktiv auseinandersetzen können.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	9. Gesundheit (2. Semester)
Modulverantwortung	Dr. med. MPH Professor Bertram Szagun
Semester	2
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Internetrecherche, Hausarbeit
Prüfungsform	Klausur 90 min.
ECTS	7
Workload	70 h Kontaktzeit 140 h Selbststudium
Inhalt	<p>Dieses Modul vermittelt Basiswissen über Gesundheits- und Krankheitsmodelle und gesundheitsbezogene Handlungsansätze. Grundlagen über somatopsychische Zusammenhänge und ihre Bedeutung für Soziale Arbeit werden aufgezeigt. Besonderen Stellenwert erhalten im Zusammenhang mit praktischer Sozialer Arbeit häufige psychische Störungen sowie deren gesellschaftliche Bedeutung. Das Modul legt somit die Grundlage für Soziale Arbeit im Kontext von Gesundheit und Krankheit, da die Studierenden gesundheitsbezogenes Basiswissen erhalten und dieses in den historischen, sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen lernen. Ziel ist somit professionelle Soziale Arbeit im Feld Gesundheit mit Klienten und anderen therapeutische Fachdisziplinen in und außerhalb von Institutionen.</p> <p>Haltung: Innerhalb des Bausteins #Sozialmedizinische Grundlagen# werden Ressourcenorientierung und Partizipation, im Rahmen der Psychiatrie-Bausteine ein subjektorientierter Zugang zu Klienten als zentrale Haltungselemente vermittelt.</p> <p>Wissen: Grundlegende Konzepte von Gesundheit und Krankheit werden vermittelt, daneben aber auch Struktur-, Rechts- und Klientenbezogene Basiskompetenzen.</p> <p>Können: Die Handlungsebene steht noch nicht im Mittelpunkt dieses Moduls, es wird die Basis der Methodenkompetenzen für klientenbezogene diagnostische wie auch gesundheitspsychologische Vorgehensweisen aufgebaut.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können grundlegende Konzepte von Gesundheit und Krankheit und diesbezügliche Handlungsansätze wiedergeben. Sie verfügen über grundständiges Wissen zu gesundheitsbezogenen Struktur-, Rechts- und klientenbezogenen Basiskompetenzen.
Wissensvertiefung	Verstehen	Werten	Die Studierenden können das erworbene gesundheitsbezogenes Basiswissen in einem historischen, sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhang darstellen. Innerhalb des Bausteins #Sozialmedizinische Grundlagen# werden Ressourcenorientierung und Partizipation, im Rahmen der Psychiatrie-Bausteine ein subjektorientierter Zugang zu Klienten als zentrale Haltungselemente vermittelt.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	10. Grundlagen der Kommunikation und Beratung (2. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professor Jörg Wendorff
Semester	2
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Seminar
Prüfungsform	Hausarbeit oder Referat
ECTS	5
Workload	56 h Kontaktzeit 94 h Selbststudium
Inhalt	<p>Im Modul wird geklärt, was professionelle Beratung in der sozialen Arbeit ist und wie sich diese von psychologischer Beratung unterscheidet. Sie beschäftigen sich mit, Beratungsanlässen, Beratungskonzepten und Beratungsformen und erwerben Hintergrundwissen zu den wichtigsten Themenbereichen der Beratung. Sie lernen konzeptübergreifende Interventionsstrategien kennen. Die Studierenden üben eigenständig unter definierten Bedingungen erste Gespräche mit der erlernten Grundkompetenz.</p> <p>Kommunikation und Gesprächsführung Gegenstand bildet die Frage nach den Wirkfaktoren und den Bedingungen förderlicher Gespräche in unterschiedlichen Situationen (z.B. Anamneseerhebungen, Explorationen oder Beratungen). Grundlegendes Theoriewissen wird in Verbindung gebracht werden mit dem breiten Methodenspektrum der verschiedenen Modelle von Gesprächsführung, die gegenwärtig in der Sozialen Arbeit zu finden sind.</p> <p>Beratungsmodelle In diesem Teilmodul beschäftigen sich die Studierenden mit verschiedenen Beratungsfeldern und deren Besonderheiten. Außerdem werden allgemeine Beratungsphasen mit ihren Zielen und Strategien/Methoden herausgearbeitet und deren Umsetzung geübt. Weiter Inhalte sind schwierige Beratungssituationen sowie der Qualitätsaspekt.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Wissensvertiefung Systemische Kompetenzen	Verstehen		Bei Abschluss des Lernprozesses kann die/der Studierende verschiedene Beratungskonzepte, Beratungsbereiche und deren Grundlagen darstellen.
	Evaluieren		Die/der Studierende kann verschiedene Beratungskonzepte, Beratungsbereiche und deren Grundlagen bewerten und im Hinblick auf ihre Risiken und Chancen beurteilen.
		Werten	Die Studierenden erkennen an, dass das systematische Vorgehen in Gesprächsführung und Beratung unter dem Aspekt der Professionalität notwendig ist.
		Werten	Die Studierenden sind bereit, Beziehungen zu KlientInnen herzustellen und erkennen an, dass KlientInnen ExpertInnen ihrer selbst sind. Die Studierenden orientieren sich an der Maxime #Hilfe zur Selbsthilfe#.
		Organisieren	Die Studierenden übernehmen Verantwortung und zeigen Respekt gegenüber den Klientinnen und Klienten und bringen dies angemessen zum Ausdruck.
		Charakterisieren	Die Studierenden können die für sie persönlich passenden Modelle und Methoden der Gesprächsführung und Beratung beschreiben. Sie können ihr im Rahmen des Hochschulstudiums erreichtes Kompetenzniveau beurteilen und sind daher für eventuelle postgraduale Zusatzausbildungen motiviert.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	11. Mediation und Gesprächsführung (3. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Anja Klimsa
Semester	3
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Seminar
Prüfungsform	Hausarbeit, Präsentation oder Referat.
ECTS	7
Workload	98 h Kontaktzeit 112 h Selbststudium
Inhalt	<p>Personzentrierte Gesprächsführung Die theoretischen Grundlagen nach C. ROGERS werden erarbeitet. Die drei für förderliche Gespräche notwendigen und von vielen auch als hinreichend angesehenen Variablen Akzeptanz, Empathie und Kongruenz werden praktisch eingeübt. Über Trainings wird angestrebt, selbstständig zumindest einfachere Gespräche nach dem Modell der PGF führen zu können. Ferner soll ein Ausblick auf Ergänzungen und Weiterführungen erfolgen.</p> <p>Mediation Studierende lernen, Bezüge zwischen theoriegeleitetem und methodisch reflektiertem Handeln herzustellen. Insbesondere sollen theoretische, soziale und methodische Kompetenzen exemplarisch am Beispiel von Konfliktmanagement und Mediation eingeübt werden. Die Studierenden lernen verschiedene Konflikttheorien kennen und werden in die Lage versetzt, eine Konfliktanalyse bei Konflikten in sozialen Systemen durchführen zu können. Sie üben sich ein in alternative Konfliktlösungsmodelle, um diese in der Arbeit mit Einzelnen, Familien, Gruppen, in Schulen und im Gemeinwesen einsetzen zu können.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Wissensverbreiterung	Wissen		Bei Abschluss des Lernprozesses kann die/der erfolgreiche Studierende Selbstöffnung und Selbstauseinandersetzung als besonders bedeutungsvolle Vorgänge für Beratung und Konfliktlösung beschreiben.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die/der Studierende kann in Gesprächen die von ihr/ihm anerkannten Grundhaltungen Empathie, Akzeptanz und Kongruenz einnehmen. Die Studierenden können eigenständig unter definierten Bedingungen Mediationsgespräche und Beratungen mit den erlernten Methoden leiten.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können für verschiedene Settings eigenständig Gesprächsleitfäden konzipieren und umsetzen. Sie können Interessen und Bedürfnisse mit den KlientInnen im Kommunikationsprozess herausarbeiten und passende Maßnahmen ableiten.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	12.a Mediale Kompetenzen I (3. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Anja Klimsa
Semester	3
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Seminare, Kleingruppenarbeit, Übungen
Prüfungsform	Klausur 60 Minuten in 12a.1 und 12a.2
ECTS	3
Workload	Kontaktzeit 98 h Selbststudium 112 h Anmerkung: Der Workload bezieht sich auf das gesamte Modul 12. Eine Differenzierung zwischen Modul 12a und Modul 12b erfolgt nicht.
Inhalt	<p>Medien und Soziale Arbeit Die Studierenden erstellen unter Anwendung der Methode der aktiven Medienarbeit für eigene Anliegen und Themenbereiche ein exemplarisches Medienprodukt. Risiken, Chancen und Potentiale der verwendeten Methode werden reflektiert.</p> <p>Medienpädagogik In diesem Teilmodul erwerben die Studierenden Kenntnisse zu Fragen von Medienwirkungen, Mediennutzung, Medienpolitik und Mediensozialisation. Die Rolle der Medien innerhalb der Sozialen Arbeit wird reflektiert. Sie erwerben Fähigkeiten zur pädagogischen Medienbewertung und Kenntnisse zur Medienerziehung.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Bei Abschluss des Modules ist ein/e erfolgreiche/r Studierende/r in der Lage, die Bedeutung der Medien innerhalb der Sozialen Arbeit zu beschreiben. Insbesondere können Studierende die Rolle der Medien für den Sozialisationsprozess definieren.

Systemische Kompetenzen	Analysieren		Die Studierenden können die Mediatisierung der Lebenswelt unter Rückbezug auf Theorien zu Medienwirkungen, auf den Jugendmedienschutz sowie auf Nutzungsweisen analysieren.
Systemische Kompetenzen	Analysieren		Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende, den Prozess der aktiven Medienarbeit kritisch reflektieren.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Studierende können Medienbildungsangebote zur Förderung der Medienkompetenz konzipieren und eigene Videoproduktionen herstellen.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	12.b Mediale Kompetenzen II (3. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Anja Klimsa
Semester	3
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Seminare, Kleingruppenarbeit, Übungen
Prüfungsform	Verpflichtende Teilnahme in 12b.1 und 12b.2
ECTS	3
Workload	Kontaktzeit 98 h Selbststudium 112 h Anmerkung: Der Workload bezieht sich auf das gesamte Modul 12. Eine Differenzierung zwischen Modul 12a und Modul 12b erfolgt nicht.
Inhalt	Künstlerisch-kreative Kompetenzen In diesem Teilmodul steht der Erwerb der praktischen Handlungskompetenz in einzelnen Medienbereichen im Mittelpunkt, Die Studierenden wählen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Angebote wie Theaterarbeit, Videoarbeit, Photographie, Gesang und Formen der Arbeit mit dem Körper (z. B. Stockkampftanz) und produzieren eigene Medienprodukte.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Studierende verfügen in zwei von Ihnen frei gewählten Medienbereich (Bild, Stimme, Schrift, Körper, Video, Plakat etc.) über Gestaltungs- und Wirkungskennntnisse und können im jeweiligen Bereich eigene kreative Produkte erstellen.
Systemische Kompetenzen	Evaluieren		Die Studierenden können sich mit den Medienprodukten der anderen Studierenden reflektierend auseinander setzen.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	13. Arbeitsformen der Sozialen Arbeit II (3. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professor Hendrik Reismann
Semester	3
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung. Übungen. Selbstlernen der Studierenden.
Prüfungsform	Hausarbeit, Präsentation oder Referat.
ECTS	8
Workload	98 h Kontaktzeit 112 h Selbststudium
Inhalt	<p>Einführung in die wichtigsten Arbeitsformen sozialer Arbeit. Die Studierenden wissen, was die Sozialarbeiter an besonderen Methoden in multiprofessionelle Teams einbringen.</p> <p>Haltung: Die Studierenden sind offen für eine respekt- und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Menschen, die andere Normen und Werte vertreten. Sie nehmen beim Gegenüber die zu stärkenden Ressourcen wahr, achten aber ebenso auf Gefährdungsmomente. Sie sind sich ihrer Verantwortung im fachlichen Handeln für sich und andere bewusst.</p> <p>Wissen: Die Studierenden erwerben fundiertes Wissen über die grundlegenden Methoden und die jeweils methodenspezifischen Indikatoren. Dabei werden im Sinne der sozialarbeiterischen Tradition die Methoden unter die drei Methodenbereiche soziale Einzelhilfe, soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit subsumiert. Die Studierenden wissen, wie sie die Methoden in multiprofessionelle Teams einbringen und erkennen die Bedürfnisse und Interessenlagen von Klienten, Klientengruppen oder Systemen sowie die eigenen Bedürfnisse und Interessen.</p> <p>Können: Sie sind befähigt, Beziehungen aufzubauen und mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren des Arbeitsfeldes erfolgreich zu kommunizieren und die erkannten Bedürfnisse und Interessenlagen professioneller und ethischer Standards anwaltschaftlich zu vertreten.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Systemische Kompetenzen

Erschaffen

Charakterisieren

Die Studierenden können mithilfe der im Modul vermittelten Methoden qualifizierte Fall-Lösungen, die den Bedarfen der NutzerInnen und ihrer Gruppen ebenso wie den Spezifika der Versorgungssysteme und der sozialen Räume entsprechen, gestalten.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	14. Recht II (3. Semester)
Modulverantwortung	Dr. jur., Dipl.soz.päd.(FH) Professor Dirk Heinz
Semester	3
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	Vorlesung, Seminare, Kleingruppenarbeit, Übungen, Selbststudium
Prüfungsform	Klausur 90 min.
ECTS	5
Workload	84 h Kontaktzeit 66 h Selbststudium
Inhalt	Die für die Soziale Arbeit einschlägigen Regelungen finden sich sowohl im Öffentlichen wie auch im Zivilrecht. Die Studierenden sollen deshalb die Grundlagen und Grundformen des Rechts, der Rechtsordnung, der Rechtssetzung und der Rechtsprechung kennen lernen. Sie müssen sich mit den für die Soziale Arbeit wesentlichen Rechtsgrundlagen aus dem Öffentlichen Recht und dem Zivilrecht in ihren Grundzügen vertraut machen und sich im Ansatz mit der juristischen Terminologie, mit den Besonderheiten des juristischen Denkens und der juristischen Falllösung bekannt machen.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die Grundlagen und Grundformen des Rechts, der Rechtsordnung, der Rechtssetzung und der Rechtsprechung wiedergeben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die für die Soziale Arbeit wesentlichen Rechtsgrundlagen aus dem Öffentlichen Recht und dem Zivilrecht in den Grundzügen darstellen und die juristische Terminologie, mit den Besonderheiten des juristischen Denkens und der juristischen Falllösung verstehen.

Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können auf Basis ihres Wissens über Rechtsgeschäfte bei privater Insolvenz beraten. Die Studierenden können ausgewählte Rechtsvorschriften in die jeweilige sozialarbeiterische Praxis übertragen und grundsätzlich anwenden. Sie können die Vorschriften des SGB XI (Pflegeversicherung) sicher in der Praxis anwenden.
-------------------------	----------	--	---

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	15. Sozialpsychiatrie (3. Semester)
Modulverantwortung	n.n.
Semester	3
Vorwissen	Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich.
Lehrmethode	seminaristische Gruppenarbeit, Text- und Fallbearbeitung, Praxiserkundung, E-Learning
Prüfungsform	Klausur 45 min.
ECTS	4
Workload	32 h Kontaktzeit 88 h Selbststudium
Inhalt	<p>Kenntnisse der institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen sind für die Soziale Arbeit in der Sozialpsychiatrie notwendiges Wissen, um KlientInnen umfassend und professionell beraten zu können. Die Studierenden lernen das Netzwerk der sozialpsychiatrischen Institutionen und auch die Besonderheiten der Region kennen und sind in der Lage passgenaue Angebote mit ihren KlientInnen zu erarbeiten.</p> <p>Haltung: Die Studierenden begreifen Soziale Arbeit als Möglichkeit, ihre KlientInnen bei der Verwirklichung ihrer Grundrechte und bei der Erfüllung ihrer Rechte und Pflichten als Bürger unseres Landes zu unterstützen. Die Studierenden verstehen dieses Ziel als wichtigen Bestandteil ihres beruflichen Selbstverständnisses. Wissen: Die Studierenden kennen die wichtigsten Grundlagen des Rechts in der Arbeit mit psychisch Erkrankten, die Rechtsordnung, sowie die Grundzüge der Rechtsprechung.</p> <p>Können: Die Studierenden können die für die Soziale Arbeit wesentlichen Rechtsgrundlagen auf konkrete Fälle anwenden und ihre KlientInnen kompetent beraten. Sie sind in der Lage diese Kenntnisse auch in der Arbeit mit anderen Professionen einzubringen.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Studierende können die rechtlichen Grundlagen (z.B. in Bezug auf Unterbringung; Patientenverfügung) in der Arbeit mit psychisch Kranken ausführen. Sie können das Netzwerk an sozialpsychiatrischen Einrichtungen benennen.

Instrumentale Kompetenz	Anwenden	Werten	Die Studierenden können die verschiedenen Segmente der sozialpsychiatrischen Versorgungslandschaft unterscheiden und die individuell angemessene Versorgungsform herausfinden. Sie fühlen sich verpflichtet, ihre KlientInnen bei der Wahrung ihrer Rechte zu unterstützen und setzen sich dafür ein, dass sie eine individuelle Hilfeplanung erhalten (personen-, nicht einrichtungszentriert).
-------------------------	----------	--------	--

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	16. Theorie und Praxisbezüge (4. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Annerose Siebert
Semester	4
Vorwissen	Mind. 70 Credits aus den Semestern 1-3
Lehrmethode	Lernen in der Praxis, Supervisions- und Konsultationssitzungen
Prüfungsform	Benotete Prüfungsleistung: Praxisbericht
ECTS	30
Workload	56 h Kontaktzeit 844 h Selbststudium
Inhalt	<p>In ausgesuchten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit sollen Studierende unter Anleitung praktische Erfahrungen sammeln und theoretisch reflektieren. Dies geschieht in Praxisveranstaltungen an der Hochschule und durch praktische Erfahrungen in anerkannten Praxisstellen außerhalb der Hochschule. Hier soll das im Studium erworbene theoretische Wissen kritisch überprüft, anwendungsbezogen und selbstverantwortlich umgesetzt und Erfahrungen gemacht werden, die zur Entwicklung einer eigenen beruflichen Identität beitragen. Als integrierter Bestandteil des Curriculums werden die Studierenden von der Hochschule durch Lehrveranstaltungen begleitet und betreut.</p> <p>Haltung / sozialetische Kompetenz: Studierende handeln nach berufsethischen Prinzipien der SA im Vergleich und in Abgrenzung zu anderen Berufen. Sie beachten ihre eigenen Werte und Normen und deren Einfluss auf das eigene Tun. Bei ihrem Handeln beachten sie das Prinzip Verantwortung sich und den Adressaten gegenüber.</p> <p>Wissen: Studierende kennen zentrale sozialarbeiterische Handlungsvollzüge in den jeweiligen Arbeitsfeldern. Sie wissen um ihre Rolle als SozialarbeiterIn und können sich mit RollenträgerInnen auseinandersetzen und zu anderen Berufsrollen Abgrenzungen definieren. Sie haben Informationen über Struktur, Handlungsfelder und Zielgruppen der jeweiligen Praxis. Sie sind in der Lage, vermittelte Methodenkompetenzen auf praktische Situationen zu übertragen.</p> <p>Können: Studierende erlangen Berufskompetenz, d.h. sie erfahren systematisch die komplexe Berufspraxis der Sozialen Arbeit sowohl methodisch, organisatorisch als auch rechtlich. Sie können mit unterschiedlichen Menschen und Gruppen in Kontakt treten, professionelle Beziehungen gestalten sowie Konfliktsituationen offen angehen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche soziale Prozesse systematisch zu planen und zu gestalten, sich selbst und andere in diesen Prozessen differenziert wahrzunehmen sowie das eigene Verhalten und das Verhalten anderer zu reflektieren. Sie können theoretische Inhalte und Modelle anhand ausgewählter Situationen auf die Praxis übertragen, konkretisieren und</p>

überprüfen. Sie können erlebte Widersprüche von Theorie und Praxis vor dem Hintergrund historischer, administrativer und ökonomischer Gegebenheiten reflektieren.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können zentrale sozialarbeiterische Handlungsvollzüge in den jeweiligen Arbeitsfeldern darstellen. Sie können die Struktur, Handlungsfelder und Zielgruppen der jeweiligen Praxis erläutern.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können das im Studium erworbene theoretische Wissen anwendungsbezogen und selbstverantwortlich umsetzen. Sie können vermittelte Methodenkompetenzen auf praktische Situationen übertragen.
Systemische Kompetenzen	Analysieren		Die Studierenden können das im Studium erworbene theoretische Wissen kritisch überprüfen. Die Studierenden können sich selbst und andere in Konfliktsituationen differenziert wahrnehmen und das eigene Verhalten sowie das Verhalten anderer reflektieren. Sie können erlebte Widersprüche von Theorie und Praxis vor dem Hintergrund historischer, administrativer und ökonomischer Gegebenheiten reflektieren.
Systemische Kompetenzen	Evaluiieren		Die Studierenden können theoretische Inhalte und Modelle anhand ausgewählter Situationen auf die Praxis übertragen, konkretisieren und überprüfen.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Sie können mit unterschiedlichen Menschen und Gruppen in Kontakt treten, professionelle Beziehungen gestalten sowie Konfliktsituationen offen angehen. Sie können unterschiedliche soziale Prozesse systematisch planen und gestalten
		Organisieren	Studierende handeln nach berufsethischen Prinzipien der SA im Vergleich und in Abgrenzung zu anderen Berufen. Sie beachten ihre eigenen Werte und Normen und deren Einfluss auf das eigene Tun. Bei ihrem Handeln beachten sie das Prinzip Verantwortung sich und den Adressaten gegenüber. Die Studierenden wissen um ihre Rolle als SozialarbeiterIn und können sich mit RollenträgerInnen auseinandersetzen und zu anderen Berufsrollen Abgrenzungen definieren.

Studienteil II (5. - 7. Semester)

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	17. Studienbegleitendes Praktikum (5. - 6. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Annerose Siebert
Semester	5
Vorwissen	Mindestens 90 Credits aus Prüfungsleistungen der Semester 1-4, incl. des erfolgreichen Abschlusses des Praktischen Studiensemesters
Lehrmethode	Lernen in der Praxis
Prüfungsform	Prüfungsleistung (unbenotet): Poster-Präsentation in der Veranstaltung und auf einem Infomarkt, Kurzbericht, Tätigkeitsnachweis, Kurzbeurteilung und Bescheinigung über Veranstaltungen
ECTS	12
Workload	14 h Kontaktzeit 170 h Selbststudium 176 h Praxisphase
Inhalt	<p>In ausgesuchten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit sammeln Studierende unter Anleitung praktische Erfahrungen und reflektieren diese unter Einbeziehung ihrer theoretischen Kenntnisse. Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit tiefergehend zu orientieren und Kompetenzprofile herauszuarbeiten. Durch die Anforderungen der Praxisfelder der Sozialen Arbeit ermöglicht das Studienbegleitende Praktikum/Praxisprojekt individuelle Erfahrungen zu sammeln und persönliche Stärken zu erkennen.</p> <p>Haltung / Sozialethische Kompetenz / Sozial-/Selbstkompetenz: Studierende handeln nach berufsethischen Prinzipien der Sozialen Arbeit im Vergleich und in Abgrenzung zu anderen Berufen. Sie beachten ihre eigenen Werte und Normen und deren Einfluss auf das eigene Tun. Sie begegnen Kollegen und Klienten mit Wertschätzung, Akzeptanz unterschiedlicher Lebenssituationen und mit Empathie.</p> <p>Wissen / Fachkompetenz: Die im jeweiligen Handlungsfeld auftretenden Fragestellungen und Herausforderungen können durch die Studierenden ziel- und lösungsorientiert erkannt, aufgegriffen und bearbeitet werden. Die Studierenden lernen weitere Zielgruppen und Kooperationspartner sowie deren Bedeutung für die spezifischen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit kennen.</p> <p>Können / Methodenkompetenz: Die Studierenden können verschiedene Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit situationsbezogen und zielgerichtet anwenden. Sie erkennen und handeln mit den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen und orientieren sich an der Bedürfnis- und Bedarfslage der Klienten.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können weitere Zielgruppen und Kooperationspartner sowie deren Bedeutung für die spezifischen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit darstellen.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die im jeweiligen Handlungsfeld auftretenden Fragestellungen und Herausforderungen ziel- und lösungsorientiert erkennen, aufgreifen und bearbeiten. Die Studierenden können verschiedene Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit situationsbezogen und zielgerichtet anwenden. Sie erkennen und handeln mit den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen und orientieren sich an der Bedürfnis- und Bedarfslage der Klienten.
Systemische Kompetenzen	Analysieren		Die Studierenden können die unter Anleitung gesammelten praktischen Erfahrungen in ausgewählten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit unter Einbeziehung ihrer theoretischen Kenntnisse reflektieren .
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können sich in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit tiefergehend orientieren und Kompetenzprofile herausarbeiten.
		Charakterisieren	Studierende handeln nach berufsethischen Prinzipien der Sozialen Arbeit im Vergleich und in Abgrenzung zu anderen Berufen. Sie beachten ihre eigenen Werte und Normen und deren Einfluss auf das eigene Tun. Sie begegnen Kollegen und Klienten mit Wertschätzung, Akzeptanz unterschiedlicher Lebenssituationen und mit Empathie.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	18. Einführung in die Ökonomie (5. Semester)
Modulverantwortung	Dr. Professor Jan-Marc Hodek
Semester	5
Vorwissen	keine
Lehrmethode	Vorlesung, Übung, Seminar
Prüfungsform	Klausur 90 min
ECTS	7
Workload	56 h Kontaktzeit 154 h Selbststudium
Inhalt	<p>Die Studierenden können das Arbeitsfeld Soziale Arbeit institutionell zuordnen und dessen Bedeutung hinsichtlich Ausgabenvolumina der Sozialversicherungsträger und der öffentlichen Haushalte vor dem Hintergrund des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens und deren Bedeutung für die Volkswirtschaft und die Unternehmen einordnen. Die Zusammenhänge sozialer Institutionen und Finanzierungsträger sozialer Leistungen für Produktivität und Wachstum werden erlernt. Grundlegend dafür werden Kernelemente der Volkswirtschaftstheorie und der Steuerung in Wirtschaftsordnungen erarbeitet. Die Studierenden können makroökonomische und mikroökonomische Zusammenhänge differenziert betrachten und wirtschaftspolitische Implikationen insbesondere auch vor dem Hintergrund der finanzwissenschaftlichen Perspektive erfassen.</p> <p>Die Studierenden sind in Bezug auf unternehmerisches, betriebswirtschaftliches Handeln mit der Organisation von Betriebsabläufen, den Außenbeziehungen eines Unternehmens und dessen innerbetrieblichen Abläufen vertraut.</p> <p>Haltung: Die Studierenden erfassen, dass es sowohl individuell als auch gesellschaftlich unumgänglich ist, Wahlentscheidungen zu treffen und dabei rationale Kriterien zu Grunde zu legen. Insbesondere bedarf es eines eindeutigen Zielsystems, um auch über die Güte der Entscheidungen und den Zielerreichungsgrad befinden zu können. Zudem wird den Studierenden bewusst, dass wirtschaftliches Handeln Grundwerte erfordert, welche das Zielsystem letztlich determinieren.</p> <p>Wissen: Die Studierenden können die Bedeutung des Feldes der Sozialen Arbeit aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive einordnen und wissen, welche grundlegenden mikro- und makroökonomischen Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft zu verzeichnen sind.</p> <p>Können:</p>

Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der Volkswirtschaft. Sie können ferner die Voraussetzungen für die Produktion von Gütern und Dienstleistungen aus einzelwirtschaftlicher Perspektive benennen und die grundlegenden Zusammenhänge der Produktion und Bereitstellungen von Dienstleistungen beschreiben und anhand der Besonderheiten der Produktion von Dienstleistungen in der Sozialen Arbeit Entscheidungen vorbereiten.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können einen Überblick über die elementaren betriebs- und volkswirtschaftlichen Theorien geben. Zudem können Studierende Grundlagen und Geschichte der Betriebswirtschaftslehre sowie Konzepte und Prinzipien aus betriebswirtschaftlicher Sichtweise beschreiben. Die Studierenden können die Denkweise in Opportunitätskosten im Rahmen der Haushalts- und Produktionstheorie beschreiben und können eine analytische Durchdringung des Verhaltens von Anbietern in unterschiedlichen Marktconstellations leisten.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können Grundlagen des wirtschaftlichen Handelns und wissenschaftliche Problemstellungen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre erläutern. Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Begriffe, Definitionen, Anreizwirkungen und Theorieansätze verstehen, kritisch prüfen und erläutern. Die Studierenden können Angebot und Nachfrage auf Märkten, die Preisbildung, die Präferenzen von Konsumenten und den Einfluss strategischen Verhaltens (von Produzenten) auf die Marktergebnisse beschreiben. Die Studierenden können Produktionsprozesse, Kosten, das Unternehmen als produktives System, Markt- und Branchenstrukturen sowie Marktformen und strategisches Marktverhalten, Marktmacht und Preisstrategien darstellen. Die Studierenden können verschiedenen Marktstrukturen (Monopol, Oligopol, Polypol) sowie deren Funktionsweise und Charakteristika beschreiben.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Studierende können den Zusammenhang zwischen zentralen makroökonomischen Zielgrößen wie Inflation, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftlichem Gleichgewicht erklären. Studierende können die verschiedenen Managementebenen (normativ, strategisch, operativ) einordnen und den Managementprozess (Zielbildung, Planung, Organisation, Kontrolle) im Kontext des Sozialwesens erläutern.

Systemische Kompetenzen	Analysieren		Die Studierenden können aktuelle nationale bzw. internationale wirtschaftspolitische Ereignisse analysieren und in Diskussionen ihre eigene Meinung hierzu darstellen.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können ökonomische Modelle rationaler Marktakteure erstellen. Die Studierenden können wirtschaftswissenschaftliche Kompetenz auf praktische Fälle im Gebiet des Sozialmanagement anwenden.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	19. Empirische Sozialforschung (6. Semester)
Modulverantwortung	Dr. habil. Professor Andreas Lange
Semester	6
Vorwissen	keine
Lehrmethode	Vorlesung, Übung, Seminar
Prüfungsform	Portfolio
ECTS	8
Workload	70 h Kontaktzeit 170 h Selbststudium
Inhalt	<p>Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis des Forschungsprozesses als Messvorgang. Sie haben einen Überblick über Erhebungsmethoden und die Befähigung selbständig einfache Anwendungen (als Sozialarbeiter in einer Einrichtung z.B. einen einfachen Klienten-Fragebogen) erstellen und auswerten können</p> <p>Die Studierenden können empirische Studien kritisch rezipieren.</p> <p>Haltung: Die Studierenden begreifen die empirische Sozialforschung als Instrument zur Steigerung der Leistungsfähigkeit Sozialer Arbeit.</p> <p>Wissen: Die Studierenden kennen die basalen methodologischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung und der Statistik, insbesondere die wichtigsten Methoden und Techniken der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Sie kennen Reichweite und Grenzen empirischer Methoden und statistischer Maßzahlen.</p> <p>Können: Die Studierenden sind in der Lage, statistische Daten und empirische Forschungsergebnisse zu verstehen und zu interpretieren. Sie können Bezüge herstellen zwischen den Möglichkeiten der empirischen Sozialforschung und der Praxis Sozialer Arbeit und sind imstande, einfache Verfahren der quantitativen und der qualitativen empirischen Sozialforschung anzuwenden.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die basalen methodologischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung und der Statistik, insbesondere die wichtigsten Methoden und Techniken der quantitativen und qualitativen Sozialforschung, wiedergeben. Sie können Reichweite und Grenzen empirischer Methoden und statistischer Maßzahlen angeben.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können einfache Verfahren der quantitativen und qualitativen Sozialforschung anwenden.
Systemische Kompetenzen	Analysieren		Die Studierenden können sich statistische Daten und empirische Forschungsergebnisse erschließen und interpretieren.
Systemische Kompetenzen	Evaluieren		Die Studierenden können empirische Studien kritisch einschätzen und rezipieren. Sie können die Möglichkeiten der empirischen Sozialforschung für die Praxis der Sozialen Arbeit einschätzen.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können selbstständig einfache Anwendungen (als S.A. in einer Einrichtung z.B. einen simplen Klienten-Fragebogen) erstellen und mittels einschlägiger Statistiksoftware auswerten.
		Werten	Die Studierenden begreifen die empirische Sozialforschung als Instrument zur Steigerung der Leistungsfähigkeit Sozialer Arbeit.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	20. Sozialrecht (6. Semester)
Modulverantwortung	Dr. jur., Dipl.soz.päd.(FH) Professor Dirk Heinz
Semester	6
Vorwissen	Keine
Lehrmethode	Vorlesung, Übung, Seminar
Prüfungsform	Klausur 90 min
ECTS	6
Workload	56 h Kontaktzeit 124 h Selbststudium
Inhalt	<p>Das Recht hat für die Sozialarbeit eine große Bedeutung, da soziale Beziehungen, Leistungsansprüche, Hilfe in Not- und Konfliktlagen weitgehend verrechtlicht sind. Außerdem gibt es keine Berufsgruppe, die im #sozialen Bereich# tätig ist, die beratende, planerische und rechtliche Kompetenzen vereint.</p> <p>Haltung: Ausgehend von der Verpflichtung der Sozialen Arbeit, die Würde und die Selbstbestimmung von Menschen zu achten, lernen sie auch die Sozialansprüche der KlientInnen unter diesen Maximen zu unterstützen.</p> <p>Wissen: Die Studierenden erwerben ein grundlegendes und sicheres Wissen der Systematik des Sozialrechts und der einzelnen Sozialgesetzbücher</p> <p>Können: Die Studierenden sind befähigt, die rechtlichen Bestimmungen, im Interesse ihrer Klienten kreativ einzusetzen, um deren Ansprüche durchsetzen und sie vor Schaden bewahren zu können. Sie sind in der Lage im #sozialen Bereich# die beratenden, planerischen und rechtlichen Kompetenzen zusammenzufügen.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die Systematik des Sozialrechts und der einzelnen Sozialgesetzbücher sicher wiedergeben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können das komplizierte System des Sozialrechts erläutern.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die rechtlichen Bestimmungen, im Interesse ihrer Klienten kreativ einsetzen, um deren Ansprüche durch zu setzen und sie vor Schaden zu bewahren. Sie sind in der Lage im #sozialen Bereich# die beratenden, planerischen und rechtlichen Kompetenzen zusammenzuführen.
		Werten	Ausgehend von der Verpflichtung der Sozialen Arbeit, die Würde und die Selbstbestimmung von Menschen zu achten, lernen sie auch die Sozialansprüche der KlientInnen unter diesen Maximen zu unterstützen.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	21. Kultur - Gender - Interkulturelle Arbeit (7. Semester)
Modulverantwortung	Dr. habil. Professor Andreas Lange
Semester	7
Vorwissen	Keine
Lehrmethode	Vorlesung, Übung, Seminar
Prüfungsform	Hausarbeit oder Referat
ECTS	7
Workload	98 h Kontaktzeit 112 h Selbststudium
Inhalt	<p>Im Prozess von Globalisierung und Europäischer Integration kommen die Dimensionen von Kultur und Gender in der Sozialen Arbeit zunehmend bzw. endgültig aus ihrer Sonderrolle heraus und gewinnen alltägliche selbstverständliche Bedeutung.</p> <p>Die Studierenden können ihr professionelles Handeln im Kontext ökonomischer, politischer, ökologischer und sozialer Dimensionen von Globalisierung und Europäisierung verstehen und in interkulturelles Handeln gender-perspektivisch umsetzen. Sie wissen um die im Europäischen Einigungsprozess relevanten politologischen und soziologischen Aspekte von Migration und Ausländer- bzw. Zuwanderungsrecht Bescheid. Sie kennen unterschiedliche sozialwissenschaftliche Konzepte zur Integration und ihre Auswirkung auf den Erwerb von kultureller Identität. Sie verfügen über Grundkenntnisse zur interkulturellen Kompetenz mit praktikablen Ansätzen zur Umsetzung des in der Agenda 21 von Rio de Janeiro (1992) und der Europäischen Union geforderten Konzepts #Gender Mainstreaming#.</p> <p>Haltung: Die Studierenden verstehen ihre Individualität und Sozialität als kulturell und geschlechtsspezifisch geprägt. Sie können kulturelle und geschlechtsspezifische Andersartigkeit von Mitmenschen in ihrem sozialen Umfeld wie weltweit respektieren, sofern diese Andersartigkeit humanes und demokratisches Miteinander ermöglicht und nicht beeinträchtigt. Sofern diese Andersartigkeit humanes und demokratisches Miteinander beeinträchtigt, sind sie zu gewaltfreier Konfliktbearbeitung bereit.</p> <p>Wissen: Die Studierenden verstehen Kultur als sozialhistorisch gewachsenes Bemühen von Menschen, unter den ihnen vorgegebenen räumlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen ihre Grundbedürfnisse zum Leben zu verwirklichen # sei es eher autoritär bzw. destruktiv oder eher human konstruktiv. Sie können die vorhandenen Kulturmuster auf dem Hintergrund der ihnen zugrunde liegenden Grundbedürfnisse unter ethischen Perspektiven (z.B. autoritär vs. human oder lebensförderlich und nachhaltig vs. lebensbedrohend und die Lebenschancen</p>

zukünftiger Generationen beeinträchtigen) beurteilen. Sie können Perspektiven zum Miteinander Leben von Menschen verschiedener kultureller und/ oder religiöser Prägung entwickeln.

Können:

Die Studierenden können Perspektiven zum Miteinander Leben von Menschen verschiedener geschlechtlicher Prägung bzw. sexueller Orientierung und verschiedener kultureller und/ oder religiöser Prägung entwickeln.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Systemische Kompetenzen	Erschaffen	Werten	Die Studierenden verstehen Kultur als sozialhistorisch gewachsenes Konzept und können Perspektiven zum Miteinander-Leben von Menschen verschiedener kultureller und/oder religiöser Prägung entwickeln.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	22. Verfahren der Fall- und Systemsteuerung (7. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Annerose Siebert
Semester	7
Vorwissen	Keine
Lehrmethode	Vorlesung, Seminare, Kleingruppenarbeit, Übungen, Praxisberichte
Prüfungsform	Hausarbeit
ECTS	7
Workload	98 h Kontaktzeit 112 h Selbststudium
Inhalt	<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über Verfahren der Fall- und Systemsteuerung, die für die Praxis der Sozialen Arbeit eine hohe Bedeutung haben. Es handelt sich dabei um Verfahren und Techniken im Zusammenhang mit dem Ansatz bzw. den Strategien des Case Managements und der Sozialplanung.</p> <p>Haltung: Die Studierenden lernen bei den hier angebotenen Veranstaltungen mit der Haltung, dass auch soziale Diagnose und systematisches Hilfemanagement von sozialarbeiterischer Verantwortung für das Klientel getragen werden müssen. Die hier vorgestellten Verfahren der Fall- und Systemsteuerung dienen der Effektivität sozialarbeiterischen und sozialplanerischen Handelns. Trotz aller notwendigen strategischen Orientierung bleibt dabei die humanistische, auf das Individuum bezogene Haltung der sozialen Arbeit grundlegend.</p> <p>Wissen: Die Studierenden wissen durch das Studium in beiden Themenfeldern, dass ein differenziertes, wohnortnahes bis lokales Angebot an Hilfen für individualisierte Hilfe notwendig ist, das sowohl professionelle Hilfen, Hilfen im semiprofessionellen Bereich als auch Hilfen im Ehrenamt einschließt und vernetzt.</p> <p>Können: Die Studierenden sind in der Lage, auf dem Hintergrund einer differenzierten, beteiligenden Falldiagnose Hilfen zu planen, zu organisieren und zu evaluieren. Die Studierenden sind in der Lage, verschiedenartige Produkte / Alternativen im Nutzwert und in den Kosten miteinander zu vergleichen und dadurch fachliche und politische Entscheidungen vorzubereiten.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können den methodischen Ablauf und das Verfahren des Case Management darstellen. Die Studierenden können verschiedene Strategien des Case Managements darstellen. Die Studierenden können die Grundfunktionen des Case Managements skizzieren. Die Studierenden können die Bedeutung der Systemsteuerung für die Soziale Arbeit darstellen. Die Studierenden können die Verfahren der Sozialplanung in ihren methodischen Grundlagen und Abläufen skizzieren.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden sind sich darüber bewusst, dass ein differenziertes, wohnortnahes bis lokales Angebot an Hilfen für individualisierbare Hilfe notwendig ist. Die Studierenden können darstellen, dass sowohl professionelle Hilfe, Hilfen im semiprofessionellen Bereich als auch Hilfen im Ehrenamt vernetzt und aufeinander bezogen für Hilfearrangements notwendig sind. Die Studierenden fühlen sich verpflichtet, die humanistische, auf das Individuum bezogene Haltung der Sozialen Arbeit grundsätzlich in der Gestaltung der Hilfen als leitend anzuerkennen. Die Studierenden fühlen sich verpflichtet, sozialarbeiterische Verantwortung als Grundlage eines systematischen Hilfemanagements anzuerkennen. Die Studierenden können die methodologische und fachliche Reichweite der eingesetzten Verfahren der Sozialplanung darstellen.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können vor dem Hintergrund einer differenzierten, beteiligten Falldiagnose Hilfen planen. Die Studierenden können vor dem Hintergrund einer differenzierten, beteiligten Falldiagnose Hilfen organisieren Die Studierenden können Hilfearrangements prüfen. Die Studierenden können verschiedenartige Produkte / Alternativen im Nutzwert und in den Kosten miteinander vergleichen und dadurch fachliche und politische Entscheidungen vorbereiten. Die Studierenden können ausgewählte planerische Methoden wie Projektplanung, vergleichende indikatorengestützte Nutzwertanalyse und den Kostenvergleich bei unterschiedlichen Handlungsformen nutzen.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können verfahrensbasierte Schritte im Kontext der Sozialplanung einer Kommune oder eines freien Trägers (Fallstudie) entwickeln.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	23. Bachelorprüfung (7. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Anja Klimsa
Semester	7
Vorwissen	Mind. 90 Credits aus den ersten 3 Semestern und der erfolgreiche Abschluss des Praktischen Studienseesters
Lehrmethode	Colloquien, Selbstorganisiertes Lernen, Forschen und Schreiben
Prüfungsform	Bachelorarbeit
ECTS	13
Workload	14 h Kontaktzeit 376 h Selbststudium
Inhalt	Mit der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie ein möglichst praxisnahes Thema nach wissenschaftlichen Kriterien innerhalb einer bestimmten Zeit selbständig bearbeiten können.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Instrumentale Kompetenz	Erschaffen		Die Studierenden sind in der Lage eine umfangreiche wissenschaftliche Arbeit (Bachelorarbeit) unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards selbstständig zu erstellen.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	S1 Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (5. - 6. Semester)
Modulverantwortung	Dr. habil. Professor Andreas Lange
Semester	5
Vorwissen	Keine
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, Übungen, Kleingruppenarbeit
Prüfungsform	Klausur 120 min
ECTS	7
Workload	70 h Kontaktzeit 140 h Selbststudium
Inhalt	<p>Kinder und Jugendliche sind eine Zielgruppe Sozialer Arbeit. Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kenntnisse über die zentralen Theorien und Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit mit dieser Zielgruppe. Dazu setzen sich die Studierenden mit der besonderen Situation, der je historisch konkreten gesellschaftliche Bedingtheit von Kindheit und Jugend, den Bedürfnissen und Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen, dem abweichenden Verhalten, dem Phänomen des Rechtsextremismus, mit Bildungsarbeit und Sozialplanung im Generationen übergreifenden Kontext auseinander. Das zentrale Qualifikationsziel ist der Erwerb grundlegenden Wissens über die Spezifika der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und dies sowohl hinsichtlich des weiteren Studiums als auch bezüglich der beruflichen Praxis.</p> <p>Es wird das interdisziplinäre Denken und Handeln gefördert, werden Verknüpfungen zu anderen Modulen wie deren Integration in Bezug auf die berufspraktischen Handlungsfelder ermöglicht.</p> <p>Haltung: Die Studierenden nehmen Kinder und Jugendliche als sich entwickelnde Partner wahr, deren Verhalten auch soziale, strukturelle, politische und biographische Problemlagen widerspiegelt. Sie begegnen ihrem Gegenüber mit Achtung und stärken dessen Ressourcen zur Meisterung der zu erfüllenden Entwicklungsaufgaben.</p> <p>Wissen: Die Studierenden erwerben systematische Kenntnisse über die zentralen und aktuellen Theorien und Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit mit dieser Zielgruppe. Sie haben Kenntnisse über das diese Zielgruppe betreffende Rechtssystem und die spezifischen sozialplanerischen sowie bildungstheoretischen Ansätze.</p> <p>Können: Die Studierenden sind in der Lage das erworbene Wissen professionell anzuwenden und zu nutzen für die kritische Analyse von Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihrer Rahmenbedingungen.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können zentrale Theorien und Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen systematisch wiedergeben. Sie können das der Zielgruppe betreffende Rechtssystem und die spezifischen sozialplanerischen sowie bildungstheoretischen Ansätze beschreiben.
Systemische Kompetenzen	Analysieren		Die Studierenden können auf der Grundlage ihres erworbenen Wissens die Prozesse und Methoden der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihrer Rahmenbedingungen analysieren.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können Strategien entwickeln, um mit spezifischen Problemsituationen umzugehen (Fallarbeit).
		Organisieren	Die Studierenden nehmen Kinder und Jugendliche als sich entwickelnde Partner wahr, deren Verhalten auch soziale, strukturelle, politische und biographische Problemlagen widerspiegelt. Sie begegnen ihrem Gegenüber mit Achtung und stärken dessen Ressourcen zur Meisterung der zu erfüllenden Entwicklungsaufgaben.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	S2 Soziale Arbeit mit Familien (5. - 6. Semester)
Modulverantwortung	Dr. habil. Professor Andreas Lange
Semester	5
Vorwissen	Keine
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, Übungen, Kleingruppenarbeit
Prüfungsform	Hausarbeit
ECTS	7
Workload	70 h Kontaktzeit 140 h Selbststudium
Inhalt	<p>Familien sind in unserer Gesellschaft Sozialisationsinstanzen für nachfolgende Generationen. Oftmals scheitert der gesellschaftliche Auftrag an der Komplexität des Alltags. Bezugspunkt für einen unterstützenden und förderlichen Umgang mit Familien ist die Orientierung an deren Lebenswelt. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Gender-Aspekt, der Familienselbsthilfe und dem wachsenden Gewicht ausländischer Familien sowie der Erziehung außerhalb des Elternhauses zu.</p> <p>Haltung / sozial-ethische Kompetenz: Studierende beachten in ihrem Handeln unabhängig von ihren familienideologisch gewachsenen Vorstellungen familialer Gruppenbeziehungen Ressourcen und Wachstumsmöglichkeiten vielfältiger Formen des Zusammenlebens.</p> <p>Wissen: Studierende kennen familiensoziologische Grundbegriffe sowie grundlegende Funktionen von familialen Systemen. Sie haben grundlegende Kenntnisse über Strukturen, Funktionen und Probleme von Familien in der modernen Gesellschaft. Sie wissen um familiäre Sozialisation von Mädchen und Jungen und insbesondere um familiäre Konflikte aus interkultureller und/oder genderreflektierender Perspektive.</p> <p>Können: Studierende sind in der Lage, Prozesse zu ermöglichen und anzustoßen, damit Familien befähigt werden, ihren Alltag zu bewältigen. Sie kennen Modelle und Konzepte zur Familienunterstützung, um mit familienbeeinträchtigenden Interaktionen, Lebenswelten und Konflikten adäquat umgehen zu können.</p>
Kompetenzen und Lernergebnisse	

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können familiensoziologischen Grundbegriffe sowie grundlegende Funktionen von familialen Systemen benennen.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die Strukturen, Funktionen und Probleme von Familien in der modernen Gesellschaft darstellen. Sie können die familiäre Sozialisation von Mädchen und Jungen sowie familiäre Konflikte aus interkultureller und/oder genderreflektierender Perspektive erläutern.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können Prozesse ermöglichen und anstoßen, damit Familien befähigt werden, ihren Alltag zu bewältigen. Sie kennen Modelle und Konzepte zur Familienunterstützung, um mit familienbeeinträchtigenden Interaktionen, Lebenswelten und Konflikten adäquat umgehen zu können.
		Organisieren	Studierende beachten in ihrem Handeln unabhängig von ihren familienideologisch gewachsenen Vorstellungen familialer Gruppenbeziehungen Ressourcen und Wachstumsmöglichkeiten vielfältiger Formen des Zusammenlebens.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	S3 Soziale Arbeit mit alten Menschen (5. - 6. Semester)
Modulverantwortung	Dr. rer. cur. Professor Maik Hans-Joachim Winter
Semester	5
Vorwissen	Keine
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeit, Fallbearbeitung
Prüfungsform	Klausur 120 Minuten
ECTS	7
Workload	70 h Kontaktzeit 140 h Selbststudium
Inhalt	Die Studierenden sind vertraut mit den zentralen Rahmenbedingungen und Grundlagen (aus Demographie, Sozialpolitik, Sozialwissenschaft und Recht) für die Altenhilfe. Sie haben Kenntnisse von den unterschiedlichen Lebenslagen alter Menschen und den damit verbundenen Lebensrisiken (Gebrechlichkeit, Pflegebedürftigkeit, soziale Isolation usw.). Die aktuellen Erkenntnisse der Gerontologie werden in die Praxis Sozialer Arbeit in unterschiedliche Handlungsfelder der Altenhilfe übertragen. Dabei wird das Altern keineswegs als defizitär diskutiert, die individuellen und gesellschaftlichen Ressourcen alter Menschen und ihres sozialen Netzwerks werden ebenfalls angesprochen.

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die Rahmenbedingungen der Altenhilfe aus Demographieforschung, Sozialpolitik und Recht wiedergeben. Sie können Aspekte diverser Lebenslagen von alten Menschen und den damit verbundenen Lebensrisiken wie Gebrechlichkeit, Pflegebedürftigkeit und soziale Isolation angeben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die Lebenslagen und Lebenswelten alter Menschen und deren Angehörigen erläutern. Sie beziehen sich dabei auf das Konzeptes der

Instrumentale Kompetenz	Anwenden		<p>Lebensweltorientierung und der Kompetenz psychosozialer Beratung in der Sozialen Arbeit.</p> <p>Studierende können ihr Wissen und Verstehen auf das sozialarbeiterische Handeln anwenden und gemeinsam mit den Betroffenen und Angehörigen Problemlösungen und Unterstützungsalternativen erarbeiten und umsetzen.</p>
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		<p>Die Studierenden können adäquate und effektive Problemlösungs- und Unterstützungsalternativen entwickeln und umsetzen.</p>
Systemische Kompetenzen	Analysieren		<p>Die Studierenden können die infrastrukturellen, organisatorisch-institutionelle und konzeptionellen Gegebenheiten und Prinzipien der in der Region für die Soziale Arbeit gegebenen Rahmenbedingungen und Verfahren bestimmen.</p>
Kommunikative Kompetenzen			<p>Die Studierenden sind fähig, im Dialog mit alten Menschen und deren Angehörigen deren Lebenslage empathisch nachzuvollziehen und zu verstehen und gemeinsam Problemlösungen zu entwickeln.</p>

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	S4 Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung (5. - 6. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Annerose Siebert
Semester	5
Vorwissen	Keine
Lehrmethode	Vorlesung, Seminare, Kleingruppenarbeit, Übungen, Praxisberichte
Prüfungsform	Klausur 120 min
ECTS	7
Workload	70 h Kontaktzeit 140 h Selbststudium
Inhalt	<p>Dieses Modul vermittelt vertieftes Wissen im Handlungsfeld der Behindertenhilfe und Rehabilitation. Hohen Stellenwert hat dabei der konkrete Praxisbezug. Soziale Arbeit wird als zentraler Teil eines komplexen Prozessgeschehens mit unterschiedlichen Akteuren, und dadurch hohen Anforderungen an interdisziplinäres Handeln, vermittelt. Das Modul zielt darauf, die Studierenden in die Lage zu versetzen, im komplexen Feld der Behindertenhilfe professionell tätig zu sein. Auf Schnittstellenprobleme wird vorbereitet.</p> <p>Haltung: Im Sinne der Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe soll Menschen mit Behinderung ein möglichst selbstbestimmtes Leben in eigener Verantwortung ermöglicht werden. Dieser Grundsatz ist verinnerlicht. Haltungselemente der Ressourcenorientierung und Partizipation, sowie der Subjekt- und Lebensweltzentrierung im Bereich Sozialer Arbeit mit Menschen mit Behinderung wurden vermittelt.</p> <p>Wissen: Die für die Arbeit im Handlungsfeld benötigten theoretischen Grundlagen sind bekannt und können als Basis für professionelles Handeln genutzt werden. Die Studierenden sind mit Strukturen und Prinzipien der Behindertenhilfe vertraut, können diese zuordnen und im jeweiligen Arbeitszusammenhang nutzen.</p> <p>Können: Auf der Handlungsebene bestehen Methodenkompetenzen zur Durchführung von Assessment und Hilfeplanung im Bereich der Eingliederungshilfe. Kompetenz in Planung und Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Behindertenhilfe ist gegeben.</p>
Kompetenzen und Lernergebnisse	

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die Begriffe Behinderung, Inklusion und Partizipation darstellen. Die Studierenden können die Inhalte und Nomenklatur der ICF skizzieren. Die Studierenden erfahren die Bedeutung von Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten in interdisziplinären Arbeitszusammenhängen. Die Studierenden können verschiedene Lebensbereiche (u.a. Wohnen, Arbeit, Bildung) in Bezug auf die Anforderungen der Behindertenrechtskonvention diskutieren.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden sind sich darüber bewusst, dass Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe das Ziel haben Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben in eigener Verantwortung zu ermöglichen. Die Studierenden können Leitlinien wie Dezentralisierung, Ambulantisierung, Teilhabe und Inklusion und ihre Bedeutung für den Bereich der Behindertenhilfe und Rehabilitation beschreiben. Die Studierenden können ausgewählte Konzepte Sozialer Arbeit in der Behindertenhilfe (z.B. Lebensweltorientierung, Sozialraumorientierung, Empowerment) darstellen. Die die Studierenden sind aufmerksam geworden auf die Bedeutung von Barrierefreiheit als Querschnittsthema. Die Studierenden können die Grundlagen des Persönlichen Budgets als eine Form der Leistungserbringung darstellen. Die Studierenden sind angesprochen durch verschiedene Praxisbesuche. Die Studierenden sind Bereit sich auf Experten in eigener Sache einzulassen und eigene Erfahrungen zuzulassen.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden sind interessiert an Verfahren der Hilfeplanung im Bereich der Eingliederungshilfe und können verschiedene Instrumente anwenden.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	S5 Klinische Sozialarbeit (5. - 6. Semester)
Modulverantwortung	Dr. Professorin Renate Schwarz
Semester	5
Vorwissen	Keine
Lehrmethode	Seminar: Folie, Beamer, Tafel, MindMapping, Textstudium, Gruppenarbeit, (Gruppen)-Übung, Hausarbeit, Internetrecherche, Praxisberichte
Prüfungsform	Klausur 120 min
ECTS	7
Workload	70 h Kontaktzeit 140 h Selbststudium
Inhalt	<p>Dieses Modul beinhaltet eine am konkreten Fall orientierte Vertiefung des Wissens um psychische Störungen. Behandelt werden die Grundlagen von Diagnostik und Therapie psychischer Störungen und Krisensituationen.</p> <p>Das Modul zielt darauf, den Studierenden das Wissen um psychische Reaktionen und Erkrankungen zu vermitteln, das notwendig ist, um in der praktischen Sozialen Arbeit psychische Ausnahmesituationen zu erkennen und professionelle Lösungswege zu finden. Die im Modul erworbene Kompetenz stellt die Basis für konkrete Soziale Arbeit mit psychiatrischen PatientInnen dar (z.B. Gemeindepsychiatrie).</p> <p>Haltung: Notwendigkeit und praktische Implikationen eines subjektorientierten Zugangs zum Klienten sowie der Selbsthilfe- und Ressourcenansatz sind praxisbezogen verinnerlicht.</p> <p>Wissen: Differenziertes aber v.a. praxisnahes struktur- und störungsbezogenes Wissen im Bereich psychische Störungen ist etabliert.</p> <p>Können: Methodenkompetenzen für diagnostische und therapeutisch Vorgehensweisen sowie Selbstreflexion ist habituiert.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die häufigsten psychischen Störungen inklusive Abhängigkeitsstörungen definieren gemäß der diagnostischen und klinischen wissenschaftlich anerkannten Vorgaben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können von beobachtbarer Symptomebene auf Syndrom- und Störungsebene abstrahieren/ableiten. Sie können anhand von Kasuistiken Störungen bestimmen.
Wissensvertiefung	Verstehen		Studierende können ihre Rolle im interdisziplinären Arbeitsfeld klinische Sozialarbeit beschreiben und ihre Zuständigkeit für die soziale Gesundheit aus dem Gegenstandsbereich ihrer Wissenschaft ableiten.
		Werten	Die Studierenden sind sich ihrer zentralen Schnittstellenposition im klinischen Versorgungssystem bewusst und fühlen sich verpflichtet, KlientInnen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen einer adäquaten Behandlung zuzuführen.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	S6 Public Health (5. - 6. Semester)
Modulverantwortung	Dr. med. MPH Professor Bertram Szagun
Semester	5
Vorwissen	der erfolgreiche Abschluss des Moduls 9 #Gesundheit und Krankheit#
Lehrmethode	Seminar MindMapping, Textstudium, Gruppenarbeit, (Gruppen)-Übung, Internetrecherche, Praxisberichte
Prüfungsform	Klausur 120 min
ECTS	7
Workload	70 h Kontaktzeit 140 h Selbststudium
Inhalt	<p>Dieses Modul vermittelt den Studierenden Wissen über gesellschaftliche, politische und soziale Einflüsse auf Gesundheit, Strukturen und Institutionen des Gesundheitssystems und deren Finanzierung. Einen weiteren Schwerpunkt des Moduls bilden gesundheitswissenschaftliche Methoden zur Messung von Einflüssen auf Gesundheit sowie informationelle Grundlagen und Strukturen lokalpolitischer Entscheidungen zu Fragen der Gesundheit.</p> <p>Das Modul zielt darauf, den Studierenden die Einordnung gesundheitlicher Institutionen im Gesundheitssystem und eine Einschätzung wichtiger zukünftiger Entwicklungen dieses Systems zu ermöglichen und dies in Bezug zur Rolle der Sozialen Arbeit zu setzen. Ziel ist es, den Studierenden damit Basiswissen zu vermitteln, welches sie in und außerhalb von Institutionen - etwa in planerischen und Management-Fragen- unterstützt und ihre Kompetenz zu aktiver Mitsprache und Gestaltung verbessert.</p> <p>Haltung: Die wissenschaftliche Perspektive als Grundlage kontinuierlicher Lernprozesse wird als Arbeitshaltung vermittelt.</p> <p>Wissen: Zentrale gesundheitswissenschaftliche Methoden werden kennen gelernt, tiefer gehendes Wissen über Strukturen und Organisation des Gesundheitswesens und Zusammenhänge zwischen Lebenslagen und Gesundheit vermittelt.</p> <p>Können: Grundlegende gesundheitswissenschaftliche Methoden werden angewandt, die Deutung und praktische Nutzung wissenschaftlicher Arbeiten wird vertieft.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die gesellschaftlichen, politischen und sozialen Einflüsse auf Gesundheit, Strukturen und Institutionen des Gesundheitssystems und deren Finanzierung benennen.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die Strukturen und die Organisation des Gesundheitswesens sowie die Zusammenhänge zwischen Lebenslagen und Gesundheit darstellen.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die gesundheitlichen Institutionen im Gesundheitssystem einordnen. Die Studierenden können grundlegende gesundheitswissenschaftliche Methoden praktisch anwenden.
Systemische Kompetenzen	Evaluiieren		Die Studierenden können wissenschaftliche Arbeiten (z.B. Interventionsstudien) kritisch einschätzen. Die Studierenden können wichtige zukünftige Entwicklungen des Gesundheitssystems einschätzen und in Bezug zur Rolle der Sozialen Arbeit setzen.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können eigene (Interventions-)Studien entwickeln und interpretieren.
		Werten	Die Studierenden sehen die wissenschaftliche Perspektive als Grundlage kontinuierlicher Lernprozesse.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	S7 Spezielle Ergänzungsangebote (5. - 6. Semester)
Modulverantwortung	Dr. phil. Professorin Anja Klimsa
Semester	5
Vorwissen	Keine
Lehrmethode	Seminar MindMapping, Textstudium, Gruppenarbeit, (Gruppen)-Übung, Internetrecherche, Praxisberichte Impulsreferate, Literaturstudium, Fallarbeit, Rollenspiele, Videoaufnahmen
Prüfungsform	Hausarbeit, Referat, Projektarbeit
ECTS	7
Workload	70 h Kontaktzeit 140 h Selbststudium
Inhalt	<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Kompetenzen zu spezifischen Fragestellungen und speziellen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit.</p> <p>Thema Systemische Beratung: Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Kompetenzen zur Systemischen Beratung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorie und Forschungsstand Systemischer Beratung und Therapie - Haltung und Prinzipien Systemischer Beratung wie Ablauf eines systemischen Beratungsgesprächs, Hypothesenbildung, Zielformulierung, Ressourcenorientierung - Methoden Systemischer Beratung wie Sklieren, Visualisieren, Systemische Fragetechniken, Aufstellungs- und Genogrammarbeit - Durchführen von Beratungsgesprächen anhand von Fallbeispielen in Rollenspielen - Kollegiales Analysieren und Reflektieren von Videosequenzen der durchgeführten Beratungsgespräche

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können spezifische Fragestellungen der Sozialen Arbeit im Kontext der aktuellen fachlichen Entwicklungen erläutern.

Instrumentale Kompetenz

Anwenden

Die Studierenden können die Anforderungsprofile spezieller Tätigkeitsbereiche der Sozialen Arbeit Arbeit im Kontext der aktuellen fachlichen Entwicklungen erklären.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	W1 Recht
Modulverantwortung	Dr. jur., Dipl.soz.päd.(FH) Professor Dirk Heinz
Semester	5
Vorwissen	Keine
Lehrmethode	Vorlesung
Prüfungsform	Klausur 90 min.
ECTS	3
Workload	28 h Kontaktzeit 62 h Selbststudium
Inhalt	<p>Die Studierenden bekommen einen Überblick über das Familienrecht. Fundierte Kenntnisse werden Ihnen vermittelt im Kindschaftsrecht, Adoptions- und Pflegewesen und Vormundschaftsrecht. Diese Rechtskenntnisse sind notwendige Voraussetzung, Familien, Kinder, Jugendliche aber auch alte Menschen beraten zu können, wie sie Ihre Beziehungen untereinander zum Wohl aller Betroffenen gestalten können. Außerdem sollen die Studierenden Kenntnisse des Internationalen Rechts in Bezug auf Rechte von Familien und Kindern erhalten.</p> <p>Die Studierenden sind sich bewusst, dass es ihre Aufgabe ist, straffällig gewordene Menschen zu begleiten und zu unterstützen, damit diese sich wieder in die Gesellschaft eingliedern können. Sie entwickeln gegenüber den Opfern von Straftaten eine Haltung, die weitere Viktimisierung verhindert. Die Studierenden verfügen über ein sicheres Wissen der wissenschaftlichen Grundlagen des Strafrechts, sie kennen die für die Soziale Arbeit wichtigsten Strafbestimmungen, die Vorschriften der Strafprozessordnung, des Jugendgerichtsgesetzes und des Strafvollzugsgesetzes.</p> <p>Die Studierenden erlernen Grundlagen der Kriminologie, sowie Präventionstheorien und -konzepte, insbesondere für Jugendliche. Die Studierenden können ihr Wissen in die konkrete Beratung von Straffälligen und Opfern von Straftaten einbringen und zusammen mit den KlientInnen Lösungen entwickeln.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis

Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die grundlegenden Inhalte zu den Themen Familienrecht und Strafrecht wiedergeben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden verstehen die Gesetzestexte, Urteile und wissenschaftliche Abhandlungen und können diese erläutern.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können auf Basis von Gesetzen, Urteilen und wissenschaftlichen Abhandlungen ihre KlientInnen beraten.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen	Werten	Die Studierenden können gemeinsam mit ihren KlientInnen Lösungen entwickeln. Die Studierenden sind sich bewusst, dass es ihre Aufgabe ist, straffällig gewordene Menschen zu begleiten und zu unterstützen, damit diese sich wieder in die Gesellschaft eingliedern können. Sie entwickeln gegenüber den Opfern von Straftaten eine Haltung, die weitere Viktimisierung verhindert.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	W2 Ökonomie
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professorin Marlene Haupt
Semester	6
Vorwissen	Erfolgreiche Teilnahme an Modul 18 # Einführung in die Ökonomie
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, Selbstorganisiertes Lernen
Prüfungsform	Hausarbeit oder Referat
ECTS	3
Workload	28 h Kontaktzeit 62 h Selbststudium
Inhalt	<p>Es werden sozialwirtschaftliche Rahmenbedingungen thematisiert sowie spezifische Formen und Konzepte des Sozialmarketings und der Öffentlichkeitsarbeit. Studierende lernen in diesem Modul, effektive Herangehensweisen zur langfristigen Marktsicherung sowie zur Erschließung neuer Märkte und Zielgruppen zu entwickeln. Hierzu gehören auch die Kenntnisse zur Erschließung von Projekten für sozialwirtschaftliche Unternehmen.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rahmenbedingungen sozialwirtschaftlicher Prozesse - Sozialplanung in ihren theoretischen, politischen und methodischen Aspekten - Europäische Dimension in der Sozialwirtschaft - Sozialmarketing, Öffentlichkeitsarbeit und Informationspolitik - Wissens- und IT-Management in der Sozialarbeit und Sozialwirtschaft <p>Studierende mit allgemein-betriebswirtschaftlichen und personalbezogenen Grundkenntnissen lernen institutionelle Spezifika von Nonprofit-Organisationen kennen. Sie machen sich mit den Konsequenzen dieser Spezifika für das Personalmanagement vertraut. Auf dieser Basis sind sie in der Lage,</p>

betriebswirtschaftlich fundierte Stellungnahmen zu Problemen des Personalmanagements in Nonprofit-Organisationen abzugeben.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können angemessene Handlungsstrategien in Bezug auf Finanzierung, Organisation und Marketing kleinerer und mittlerer Nonprofit-Organisationen benennen.
Wissensvertiefung	Verstehen		Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Non-Profit-Sektors für die Volkswirtschaft können die Studierenden insbesondere die Auswirkungen demographischer Veränderungen, des Professionalisierungsdrucks und des Wertewandels für Nonprofit-Organisationen und den Sektor der sozialen Dienstleistungen erläutern.
Systemische Kompetenzen	Evaluieren		Die Studierenden können für den mit Besonderheiten in der Betriebsführung behafteten Bereich der Nonprofit-Organisationen sowohl betriebliche Maßnahmen erfassen und bewerten als auch die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln einschätzen.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können den spezifischen Erfordernissen von Nonprofit-Einrichtungen entsprechend zu Fragen der Finanzierung und der Organisation eigene Lösungsansätze entwickeln.
		Werten	Den Studierenden ist einsichtig, dass zunehmend dem bürgerschaftlichen Engagement verpflichtete Gruppen und Einrichtungen für soziale Dienstleistungen dienlich sind.

Studiengang	Soziale Arbeit (Bachelor)
Modul	W3 Politik
Modulverantwortung	Dr. rer. soc. Professor Berthold Löffler
Semester	7
Vorwissen	Keine
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar, selbstorganisiertes Lernen
Prüfungsform	Hausarbeit oder Präsentation
ECTS	3
Workload	28 h Kontaktzeit 62 h Selbststudium
Inhalt	Im Modul werden die Dimensionen des Politischen als Analyseinstrument (Polity, Policy, Politics) behandelt. Dabei wird auf die Grundstruktur der Politikanalyse im interdisziplinären Vergleich eingegangen. Darüber hinaus werden Kategorien politischer Urteilsbildung als Möglichkeit einer anwendungsorientierten Politikwissenschaft erörtert. Die Grundzüge der zeitgenössischen politischen Philosophie sowie ausgewählte Begriffe der Politikwissenschaft werden besprochen.

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können grundlegende Methoden, Begriffe, Gegenstände und Ideen der Politikwissenschaft wiedergeben.
Systemische Kompetenzen	Analysieren		Die Studierenden können mittels der politikwissenschaftlichen Grundbegriffe Politikanalyse betreiben.